

Oberst

Hans Freiherr von Wolff

geb. 19.03.1903 Lindenberg / Lettland

gest. 28.06.1944 Pinsk / Ostfront

Kommandeur der 3. Kavallerie-Brigade

RK 13.07.1940 Hauptmann

061. EL 16.01.1942 Hauptmann



Heer

Auszeichnungen

EK II am 04.10.1939

EK I am 24.05.1940

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber

Dienstauszeichnung II. Klasse

Ostmedaille 1942

Beförderungen

1922 Offiziersanwärter

1924 Leutnant

1930 Oberleutnant

1937 Rittmeister

1940 Hauptmann

1942 Major

1942 Oberstleutnant

1943 Oberst

Freiherr von Wolff trat 1922 in das I.R. 14 ein. Am 1. April 1937 wurde er im Kavallerie-Regiment 15 zum Rittmeister befördert, anschließend führte er die Ersatz- und Ausbildungsschwadron des Kavallerie-Wachregiments 8. Bei Kriegsbeginn war er Chef der 5. / Kavallerie-Schützen-Regiment 8. Diese führte er im Polenfeldzug. Im Westfeldzug führte er das I. Bataillon des Regiments und zeichnete sich mit diesem am 14. Juni 1940 beim Kampf um Chaumont besonders aus, wofür ihm am 13. Juli 1940 das Ritterkreuz verliehen wurde. Nach dem Balkanfeldzug und der Umgliederung des Regiments zum S.R. 28 nahm von Wolff am Rußlandfeldzug teil. Bei den schweren Abwehrkämpfen im Winter 1941/42 in der Nahtstelle zwischen den Heeresgruppen "Nord" und "Mitte" zeichnete er sich mit seiner Abteilung besonders aus, worauf ihm am 16. Jänner 1942 das Eichenlaub verliehen wurde. Im Juni 1943 wurde er schließlich Kommandeur der Kosakenreiterbrigade 1. Als Oberst übernahm er 1944 die 3. Kavallerie-Brigade. Am 27. Juni 1944 wurde er bei einer Scharfschieß-Übung durch einen Granatwerfer-Kurzschuß schwer verwundet und erlag einen Tag später im Heereslazarett Pinsk seinen schweren Verletzungen.